

GÄUBOTE

▣ Lokales

Verzicht auf den Fahrstuhl hat Symbolcharakter

In die Wiege gelegt war es ihm nicht, doch reicht Berthold Hanfsteins Interesse für alles was mit Energiesparen und erneuerbaren Energien zusammenhängt, schon sehr weit zurück. "Meine Eltern hatten ein Elektrogeschäft und mein Vater hat damals schon gesagt: Die Solarenergie ist die Zukunft", erinnert er sich.



Der Leiter der Energieagentur im Kreis Böblingen: Berthold Hanfstein GB-Foto: Bäuerle

In seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens, zu dem es ihn Anfang der Neunziger nach Berlin zog - zum einen, weil es dort den Schwerpunkt Photovoltaische Energiesysteme gab, zum anderen, weil es ihn reizte, so kurz nach der Wende nah am historischen Geschehen zu sein - konzentrierte er sich auf die Sonnenenergie. Seine Diplomarbeit schrieb der heute 43-jährige zum Thema "Finanzierungsmodelle für die ländliche Energieversorgung mit Photovoltaik in Entwicklungsländern" und auch alle seine späteren Tätigkeiten hatten mit erneuerbaren Energien zu tun. Unter anderem war er am Aufbau des Solarenergiezentrums in Stuttgart und an der Energiesparaktion "Impuls-Programm" in Hessen beteiligt. Seit Mai letzten Jahres leitet Berthold Hanfstein die Energieagentur Kreis Böblingen (EABB) und hat damit für sich die ideale Stelle gefunden. "Ich habe immer versucht, die Facetten Energieeinsparung; Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu bündeln - hier geht das erstmals richtig!" freut er sich. In dem ganzheitlichen Beratungsansatz, den die Agentur verfolgt, werden diese eng zusammenhängenden Bereiche - die "drei E"- stets gemeinsam betrachtet.

Als neutrale und unabhängige Beratungsstelle führt die EABB kostenlose Erstberatungen im Landratsamt Böblingen durch und vermittelt Fachleute für eingehende Vor-Ort-Beratungen. Darüber hinaus sehen sich Geschäftsführer Berthold Hanfstein und Energieberater Armin Weiss als Ansprechpartner für alle Fragen

und Probleme rund ums Energiesparen. "Alle, die im Kreis Böblingen irgendeine Frage zum Thema Energie haben, können uns einfach fragen - entweder wir wissen es selbst oder jemanden, der weiß. Als "Scout im Förderdschungel" sammeln wir auch kostenlose Infos und Materialien zum Weitergeben", erklärt Berthold Hanfstein. Das Interesse an Beratungen ist erfreulich groß, die Tendenz steigend. "Im vergangenen Jahr haben wir rund 100 Beratungen durchgeführt. Heuer sind wir jetzt schon bei mehr als 80 Beratungen. Das Angebot wird sehr gut angenommen", berichtet Hanfstein. Nicht zuletzt dieses Interesse der Häuslebauer und -sanierer bewog die Agentur dazu, seit Oktober in verschiedenen Gemeinden im Kreis Beratungstermine anzubieten - unter anderem in Bondorf, Mötzingen und Jettingen

In dem knappen Jahr ihres Bestehens hat die Energieagentur bereits einige Projekte mitgetragen und angestoßen. So war sie bei der Durchführung des Landesförderprogramms ECO-Fit beteiligt, das Unternehmen in Sachen betrieblicher Umweltschutz schult und zertifiziert. Gemeinsam mit der Caritas brachte sie das Projekt "Stromsparhelfer" auf den Weg, bei dem Langzeitarbeitslose Fachwissen zum Energiesparen erhalten und weitergeben. Das derzeit größte Projekt ist die Begleitung des "European Energy Award" im Kreis. Hierbei handelt es sich um ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für Städte und Gemeinden, mit dem die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes besser identifizieren und nutzen zu können. Der Prozess beginnt mit einer ausführlichen Analyse des Ist-Zustands. Dem folgen konkrete Handlungsempfehlungen und schließlich in einem letzten Schritt die Umsetzung.

Einige Gemeinden im Kreis haben schon Interesse bekundet, die Gemeinde Waldenbuch hat sogar bereits öffentliche Förderung dafür beantragt. Die Energieagentur Böblingen ist zudem im Begriff, dieses Projekt auch auf Kreisebene für die kreiseigenen Liegenschaften durchzuführen. "Da sind wir Vorreiter in Baden-Württemberg", erklärt Berthold Hanfstein stolz. "Im Moment stehen wir noch ganz am Anfang. Die Ist-Analyse wird etwa zwölf bis 14 Monate dauern." Gerade hat er sich intensiv mit der Homepage der Energieagentur befasst, die nun sehr informativ und übersichtlich gestaltet ist. Schließlich gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit zu Berthold Hanfsteins Aufgaben. Auf Messen und Gewerbeschauen und bei zahlreichen Vorträgen arbeitet er daran, dass sich ein neues Energiebewusstsein auf breiter Ebene etabliert - im Großen wie im Kleinen. Selbst will er da nach Kräften mit gutem Beispiel vorangehen. So hat er vor vier Jahren eine Photovoltaikanlage aufs Dach seines Elternhauses installiert. "Das ist die beste Investition, die ich seit Langem getätigt habe. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich dort bin und den Zähler laufen sehe", erzählt er stolz. Er selbst und seine Familie haben derzeit kein eigenes Dach für Solarenergie - sie wohnen zur Miete. In der Geschäftsstelle im Landratsamt hat Berthold Hanfstein den Slogan eingeführt: "Die Energieagentur läuft". Das gilt im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Will heißen: Die beiden Energiefachmänner lassen den Aufzug stehen und nehmen die Treppe. Eine Kleinigkeit - und gleichzeitig ein einfaches Beispiel dafür, was jeder tun kann. JUTTA KRAUSE

[\[Artikel drucken...\]](#)

[\[Fenster schließen...\]](#)